Thurgauer Akzente

Aktuelles der Evangelischen Volkspartei

Nr. 11 / November 2017

Inhalt

Stabübergabe bei der EVP TG
Frisch gewählt und ab 1.1.2018 im Amt: Der designierte Präsident und die Vizepräsidenten stellen sich auf S. 2 und 3 vor.

Informationen der EVP TG
Einladungen auf S. 5, Infos zur Redaktionsarbeit im Editorial auf S. 2.

Menschen in Not u. Tiere schützen
Bericht von EVP-Nationalrätin Marianne Streiff und weitere Beiträge zum Schutz von Minderheiten: S. 4, zum Tierschutz: S. 3. Einladung zum Workshop Kindes- und Erwachsenenschutz: S. 5.

Kant. Abstimmung 26.11.17
Argumente: gleich nebenan, Parole auf S. 6.

AZB
9320 Arbon

Post CH AG

Zukunft für die Bildung

Das Kreditbegehren für den Erweiterungsbau der pädagogischen Hochschule Thurgau von 26,8 Mio. Franken unterliegt der Volksabstimmung. Damit Lehrpersonen für alle Stufen und Fächer ausgebildet werden können, ist die PH auf diesen Bau angewiesen.

Seit dem Bezug des Neubaus der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PH) sind zur Ausbildung für Primar- und Kindergartenlehrpersonen drei weitere Ausbildungslehrgänge dazugekommen: Die Ausbildung zur Lehrperson am Gymnasium und an der Sekundarschule sowie der Masterstudiengang «Frühe Kindheit». Die Studierendenzahlen haben sich seit dem Bezug der PH im Jahr 2008 verdoppelt. Mit provisorischen Lösungen wie gemieteten Räumen und einem Pavillon hat die PH diese Herausforderung gemeistert. Ein Erweiterungsbau soll die unbefriedigenden Provisorien ablösen.

In der grossrätlichen Kommission wurde das Projekt geprüft. Bauvorschriften, Vergleichszahlen, Energiestandards, nichts wurde ausgelassen. Skeptische strategische Fragen deckten auf, dass die PH nicht weiter wachsen will, aber als Hochschule die Vorgabe hat, auch Forschung zu betreiben. Die zuständigen Personen leisteten viel Arbeit, um alle Daten und Fakten zusammenzutragen. Mein Eindruck war, dass transparent informiert wurde. Vertiefte Fragen führten zu klaren Begründungen.

Neben der Ausbildung ist die PH ein verlässlicher Partner für die Thurgauer Lehrerschaft in der Weiterbildung und bietet mit dem Medien-und Didaktikzentrum eine Fundgrube für Lehrpersonen aller Stufen.

Für eine nachhaltige Bildung sollen Kopf, Herz und Hand in der Schule angesprochen werden. Im Erweiterungsbau wird Platz geschaffen für das Bildnerische Gestalten und die Ausbildungsküche. Zudem finden dort die Büros für Weiterbildung und Forschung und das Rektorat Platz.

Die Stadt Kreuzlingen hat mit grosser Mehrheit den Abtausch eines Landstückes gutgeheissen. Nun kann der Erweiterungsbau in optimaler Ergänzung zu den bestehenden Bauten erstellt werden.

In einem Projektwettbewerb wurde ein kompaktes Gebäude ausgewählt. Es entsteht ein Gebäude, das bestens in die Umgebung passt und energietechnisch einen Minergie A Standard aufweist. Der Kanton Thurgau ist Bauherr und unterstellt den Projektkredit von 26,8 Millionen Franken der Volksabstimmung. Die PH wird Mieterin und bezahlt dem Kanton jährlich 940'000 Franken Miete.

Der Grosse Rat hat dem Kreditbegehren deutlich zugestimmt in der Überzeugung, dass die zusätzlichen Ausbildungslehrgänge auch die entsprechenden Räume brauchen. Er sorgt damit für eine genügende Anzahl gut ausgebildeter Lehrerinnen und Lehrer.

Die Vorarbeiten sind geleistet, die Raumbedürfnisse klar gegeben, das Architekturprojekt überzeugend. Geben Sie der Kreditvorlage Ihre Zustimmung und der Thurgauer Bildung eine gute Zukunft!

Vertiefte Informationen sind erhältlich auf:
www.erweiterungsbau-ja.ch

doris.guenter@evp-thurgau.ch, Kantonsrätin

Editorial

Veränderungen und Aufruf

Liebe Leserin, lieber Leser
Meine bald 13-jährige Präsidialzeit neigt sich dem Ende zu. Ich bin erleichtert und sehr erfreut, dass die Parteiversammlung am 17.8.2017 Wolfgang Ackerknecht zu meinem Nachfolger wählte sowie die beiden Vizepräsidenten, welche sich auf Seite 3 vorstellen. Nun kann ich mich auf die Übergabe per Ende Jahr vorbereiten.

Die Leitung des Redaktionsteams werde ich einstweilen noch weiterführen. Ich freue mich jeweils, mit dem gut eingespielten Team die Schwerpunkte und Inhalte der nächsten Ausgabe zu planen und die Aufgaben zu verteilen. Allerdings wird uns Jörg Altorfer im Verlaufe des 2018 verlassen, weil er einen Umzug nach Zürich plant. Falls Sie/Du gerne recherchierst und Texte schreibst, dann melde Dich bitte bei mir. Gerne informiere ich Dich über diese interessante Aufgabe und den zeitlichen Aufwand.

Auch die Zusammenarbeit mit unserem Grafiker bereitet Freude. Manuel Häberli erstellt das Layout sehr professionell, obwohl dies nicht sein Beruf ist. Er ist Schulischer Heilpädagoge und arbeitet als Oberstufenlehrer in einem Evangelischen Schulheim. Er layoutet unser Blatt jeweils während einer Schulferienwoche und verlangt dafür nur ein sehr bescheidenes Honorar. Herzlichen Dank, lieber Manuel!

Kennen Sie Menschen, die sich für unsere Zeitschrift interessieren könnten? Dann fragen Sie diese bitte, ob wir ihnen einige Probenummern schicken dürfen. Mit dem Talon auf Seite 4 oder mit einem E-Mail an mich können Sie diese bestellen. Besten Dank!

regula.streckeisen@evp-thurgau.ch, Kantonalpräsidentin, Romanshorn

Leitartikel

Stabübergabe beim Präsidium der EVP Thurgau

13 Jahre lag die Leitung bei Regula Streckeisen, nun gibt sie den Stab am 1.1.2018 an Wolfgang Ackerknecht weiter. Jürg Schorro wollte mehr über ihn wissen und fasst hier seine Antworten zusammen.

Wolfgang Ackerknecht ist kein Politblender, kein Rhetoriker, der andere mit eindrücklichen Reden beeinflussen will. Er ist Politiker, weil er es als selbstverständlich betrachtet, sich für unsere Gesellschaft einzusetzen. Seit 1983 wohnhaft in Frauenfeld, war er viele Jahre in der RPK von Kirchgemeinde und Stadt, Kassier beim Motor- und Radsportverein, Vereinspräsident im CVJM Basketball. 2004 begann die politische Karriere als Gemeinderat von Frauenfeld, den er 2008/09 präsidierte. Seit 12 Jahren ist er Kantonsrat.

Nach langjähriger Arbeit im Bankenwesen und in Verwaltungen könnte man eine finanzielle Einseitigkeit befürchten. Wolfgang Ackerknecht vertieft sich trotz dieser Prägung nicht eindimensional in Themen, sondern geht diesen auf den Grund. Neben Finanz- und Ethikfragen sieht er vor allem in der Familienpolitik Handlungsbedarf: Vom Schutz der Familie über Werte wie Treue, Ausdauer, Durchhalten, Lebenssinn. Dies kam auch in Vorstössen über die Verschuldung junger Erwachsener oder den Jugendschutz im Zusammenhang mit Pornografie zum Ausdruck. Skeptisch ist er gegenüber gesellschaftlichen Änderungen im Sinne des Gender Mainstream. Es geht ihm dabei nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern um zutiefst christliche Werte und Grundlagen, die er mit der Bibel und seinem Glauben begründet.

Inspiration und Kraft für die berufliche und politische Tätigkeit findet er in der morgendlichen besinnlichen Zeit. Sein Staunen und Danken über das lebendige Wirken Gottes in seinem Leben wirken echt. «Ich habe mich nie für eine Stelle oder Amt richtig bewerben müssen – vieles hat sich ergeben.»

Man könnte meinen, mit 62 Jahren sei man daran, Ämter abzugeben. Wolfgang ist jedoch motiviert, mit der EVP Thurgau die nächsten Jahre anzupacken – auch mit Perspektiven: Im manchmal beliebigen Reden über Werte soll die EVP klar Position beziehen und für gut begründete christliche Ethik stehen – gerade auch in Wirtschaftsfragen. In der Mitte stehen heisse nicht ohne klares Profil zu sein, sondern konstruktive Lösungen aufzuzeigen und wo immer möglich sinnvoll zu vermitteln und zu einer gesellschaftlichen Einheit beizutragen. Die EVP dürfe mehr Selbstbewusstsein entwickeln: «Als Mittepartei ist unser Beitrag wichtig, wir ermöglichen gegenseitige Ergänzung und Unterstützung. Mit dieser Haltung wollen wir neue Mitglieder und bei den Grossratswahlen 2020 ein sechstes Mandat gewinnen.»

Sein Fazit: «Als eine wichtige Stimme will die EVP besonders die Würde jedes Menschen schützen und stärken - auch im Bewusstsein, dass die Politik nicht das letzte Wort hat.»

juerg.schorro@evp-thurgau.ch

Wolfgang Ackerknecht
Präsident EVP Thurgau
(ab 1.1.2018)

Urs-Peter Beerli
Vizepräsident EVP TG
(ab 1.1.2018)

Peter Meili
Vizepräsident EVP TG
(ab 1.1.2018)

Auf den Zahn gefühlt

Steckbriefe des neuen Präsidenten und der neuen Vizepräsidenten

Fragen und Antworten	Wolfgang Ackerknecht	Urs-Peter Beerli	Peter Meili
Jahrgang	1956	1953	1965
Wohnort	Frauenfeld (seit 1983)	Märstetten	Märstetten
Familie	Verheiratet, 3 erw. Kinder, 2 Enkelkinder	Verheiratet, 4 erw. Kinder, 9 Enkelkinder	Verheiratet, 2 erw. Kinder
Gelernter Beruf	Eidg.dipl.Bankfachmann	Arzt	Vermessungszeichner, Raumplaner, Akustiker
Aktuelle Tätigkeit	Kirchenpfleger	Arzt in Landpraxis	Fachexperte Fluglärm
Hobbies	Fussball, Velofahren, Singen, Lesen	Politik, Klavierspiel, Sport (Velo, Schwimmen, Langlauf)	Lesen und Segeln
Ein empfehlenswertes Buch	Neben der Bibel: «Die glücklichsten Menschen auf Erden» von Demos Shakarian	«Medizin für gute Laune» von Dr. Hanspeter Dreifuss	«Die Schlafwandler. Wie Europa in den ersten Weltkrieg zog.» von Christopher Clark
Ein empfehlenswerter Film	«Courageous» (Honor begins at home)	Einer über Demenz; kann mich nicht mehr erinnern, wie er hiess!	«Forrest Gump»
Wo ich auch noch zuhause bin	In unserem Wald	In den Bergregionen der Schweiz	In der Chrischona-Gemeinde Weinfelden
Meine grösste Herausforderung	Jedermann ehren	Wenn es in der Praxis «räblet» und gleichzeitig ein Journalist zu einem Thema meine detaillierte Meinung will.	In schwierigen Situationen die Hoffnung nicht aufzugeben
Glaube heisst	Täglich mit Gott Beziehung leben	Zuversichtlich durchs Leben gehen, weil nicht alles von mir abhängt, und bewusst Dankbarkeit dem Höchsten gegenüber	Trotzdem «Ja» zum Leben sagen
Politik soll	Lebenswerte Lösungen für heute und morgen finden	Allen Menschen faire Lebensbedingungen ermöglichen	Die verschiedenen Interessen abwägen und Entscheidungen treffen, die für unser Volk, insbesondere die Schwachen und nächsten Generationen nützlich sind.
Meine Frage an...	An Jesus: «Welche Rolle/Bestimmung hatte Judas Iscariot?»	An Regula Streckeisen: «Mit welcher Pille kriegt man so viel Enthusiasmus für die kantonale Parteiarbeit, wie du es hattest?»	An den Regierungsrat: «Was kommt nach der BTS?»
Ein biblisches Vorbild	Jesus, Daniel	Jesus, wie er mit Menschen umgeht, die in der Gesellschaft keiner Beachtung wert sind	Moses, als er dem Volk, das zwischen Schilfmeer und Ägypter eingeschlossen war, die Augen für Gottes Gegenwart öffnete.
Ich juble wenn...	...in Familien und unter Menschen Vergebung und Versöhnung geschieht.	...es auf dem Seerücken geschneit hat und die Langlaufloipe dort präpariert ist.	...ich mit meiner Frau ein feines Essen geniesse.

Recht und Ordnung

Tierschutz im Thurgau

Der Fall des Pferdehändlers aus Hefenhofen erschreckt die ganze Schweiz. Wie steht die EVP zum Tierschutz? Hätte ein Tieranwalt diesen Fall verhindern können?

Biblische Grundlage

Auch die Bibel kennt Tierschutz: «Ich setze euch über die Tiere und vertraue sie eurer Fürsorge an», steht in der Schöpfungsgeschichte. Und in den 10 Geboten heisst es, dass nicht nur der Mensch, sondern auch seine Tiere am 7. Tage ruhen sollen. Deshalb verstehen wir Tierschutz als gute Haltung von Haustieren, die uns Gott zu unserem Nutzen und zur Freude anvertraut hat.

Tierleid war seit Jahren bekannt

Der Pferdehändler hielt seine über 100 Pferde so schlecht, dass viele abmagerten und einige starben. Schon 2014 erhielt er darum ein Tierhalteverbot. Weil er das Urteil bis vor Bundesgericht zog, wurde es nicht umgesetzt. Erst nachdem private Bilder verendeter Pferde auftauchten, wurden die Pferde beschlagnahmt und verkauft. Ein Tieranwalt hätte die aufschiebende Wirkung anfechten können, so dass die Pferde nicht unter juristischen Streitereien gelitten hätten. Das Schweizer Volk hat das Amt des Tieranwalts aber im März 2011 abgelehnt.

Die Parlamentarische Untersuchungskommission PUK ist nötig

Ist das ein Einzelfall oder gibt es ähnliche Thurgauer Ställe? Eine Aussage vom Veterinäramt macht stutzig: «Er habe keine Beweise gehabt. Man sei auf private Bilder angewiesen.» Das ist ja eine Einladung an militante Tierschützer, in Ställe einzubrechen! Tierschutzkontrollen auf diesem Hof wurden wegen den massiven Drohungen des Tierhalters im Voraus angekündigt, somit konnte er «Beweise» rechtzeitig beseitigen. Staatliche Organe dürfen sich nicht erpressen lassen. Das Durchsetzen der rechtlichen Ordnung schützt letztlich auch die Tierhalter, welche gut für ihre Tiere sorgen.

joerg.altorfer@evp-thurgau.ch

Informationen und Meinungen

Schutz religiöser Minderheiten

Wirksame Schutzmassnahmen müssen auf drei Ebenen stattfinden: Mit staatlichen Vereinbarungen, mit konkreten Hilfsprojekten und mit individuellen Handlungen.

1. Die staatliche Ebene

Mit einer vom Parlament überwiesenen Motion beauftragte EVP-Nationalrätin Marianne Streiff 2014 den Bundesrat, sich für den Schutz religiöser Minderheiten in ihrem Heimatland einzusetzen und auf bilateraler und multilateraler Ebene von Schweizer Seite her das Thema Religionsfreiheit sowie den Schutz religiöser Minderheiten systematisch zu thematisieren.

Marianne Streiff informiert uns, wie der parlamentarische Auftrag umgesetzt wird. Sie zitiert nachfolgend Aussagen des EDA im 230 Seiten starken aussenpolitischen Bericht 2016. Zudem schrieb die Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit einen Brief an Bundesrat Burkhalter, in welchem sie konkretere Aussagen wünschte. Streiff zitiert auch aus der Antwort zum Brief.

Bundesrat engagiert beim Schutz der Religions- und Glaubensfreiheit

«Die Schweiz **unterzeichnete 2016 erneut die UNO-Resolution über die Rechte von Personen ethnischer, religiöser und sprachlicher Minderheiten.** Ausserdem verlas sie während des interaktiven Dialogs mit der UNO-Sonderberichterstatterin für Minderheitenrechte eine Erklärung.

Nachdem die Schweiz während ihrer OSZE-Präsidentschaft im November 2014 eine **Konferenz über Antisemitismus** in Berlin mitorganisiert hatte, förderte sie 2016 den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmerstaaten weiter. Im Januar organisierte sie zusammen mit Norwegen **ein internationales Seminar,** das dem Thema der ethnischen und religiösen Minderheiten gewidmet war. Das Ziel dieser Veranstaltung war, **neue Ideen und Initiativen zum Schutz der Rechte dieser Minderheiten zu generieren.**

Bundesrat engagiert beim Schutz der Minderheiten

Schliesslich hat die Schweiz die **Lancierung eines gemeinsamen Projektes** vom Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR), des Kantons und der Stadt Genf **zum Thema Minderheitenrechte** unterstützt, die anlässlich des jährlichen **UNO-Minderheitenforums** stattfand.

Auf der Ebene des Europarats hat die Schweiz 2016 den vierten regelmässigen Bericht über die Umsetzung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten erstellt. Zudem stellt die Schweiz mit **Prof. Dr. Daniel Thürer einen weithin anerkannten Experten im Bereich des Minderheitenschutzes in der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI)** des Europarats. Deren Aufgabe liegt in der Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Intoleranz, wobei die Menschenrechtsperspektive im Vordergrund steht.»

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich die Schweiz für den Schutz der Grundrechte der verletzlichsten Bevölkerungsgruppen engagiert und der Bundesrat auch gewillt ist, dem durch die Motion Streiff erhaltenen Auftrag nachzuleben.

marianne.streiff@parl.ch
Nationalrätin, Präsidentin EVP Schweiz

2. Konkrete Hilfsprojekte

Sie haben es bemerkt: Diese Aufgabe enthält eine Beilage der christlichen Hilfsorganisation HMK. Es geht um humanitäre Hilfe und Wiederaufbauprojekte im Irak. HMK setzt sich dafür ein, dass die vor dem IS geflüchteten Menschen wieder in ihre Heimat zurückkehren können. Wir freuen uns, wenn sie den Einzahlungsschein benützen. (rs)

3. Mahnwache – eine Handlung wider das Vergessen

CSI plant zum sechsten Mal eine Mahnwache. Gemeinsam stehen wir ein für unsere verfolgten Glaubensgeschwister auf dieser Welt. Im Thurgau gibt es zwei Durchführungsorte:

Frauenfeld beim Sämannsbrunnen;
Romanshorn beim Sternenplatz;
Donnerstag, 14. Dezember 2017, 18.00 – 18.30 Uhr.

Sind Sie dabei? (dg)

Foto:
Mahnwache 2016 in Romanshorn

Kolumne

Aus der Bibel für die Politik

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir haben Grund zur Freude! Nicht nur, weil die Freude am Herrn unsere Stärke ist, sondern auch, weil diese Freude uns bevollmächtigt. Gott vertraut uns Grosses an. Bei der Schöpfung sprach Gott in Genesis 28: «Herrscht über alles in den Meeren, auf der Erde und was in der Luft ist.» Wie bitte? Wir fehlbaren Menschen sollen über all das herrschen? Doch Gott lässt uns nie im Stich und gibt uns dazu die Werkzeuge. Die Politik ist ein solches Werkzeug.

Vielleicht ruft Gott gerade dich zur Mitarbeit in die Politik, damit unser Herrschen nicht zum Zerstören, sondern zum sorgsamen Bewahren der Schöpfung führt? Gott gibt uns, was wir brauchen (Matth. 6,33), auch für die Politik.

simon.frey@chrischona.ch, Pastor, Aadorf

Feedback

Die EVP interessiert mich

☐ Senden Sie mir Unterlagen.
☐ Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Folgende Person interessiert sich für das EVP-Info

☐ Senden Sie das EVP-Info an:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____
Tel. _____
Mail _____

Das EVP-Info interessiert mich nicht

☐ Streichen Sie meine Adresse:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an und schicken Sie den Talon an die Redaktionsadresse im Impressum.

Rückblick

«Sich selber und der EVP…

…etwas Gutes tun»

Unter diesem Motto trafen sich am 22.9.17 insgesamt 40 EVPler und zugewandte Personen im schönen Schloss Hagenwil. Bei guten Gesprächen genoss man die feinen Speisen und Getränke. Dazwischen lauschte man vergnügt den teils lebhaft bewegt, teils zart vorgetragenen Klängen der romantischen Musik. Daniel Engeli und Rolf Streckeisen erhielten viel Applaus für ihr schönes musikalisches Gestalten.

Es war das erste Mal, dass die EVP Thurgau einen Sponsorenanlass durchführte. Am Schluss des Abends bedankten sich manche Teilnehmende für diese Première und wünschten eine gelegentliche Wiederholung. Insgesamt brachte der Abend unserer Parteikasse den willkommenen Zustupf. Die Hälfte unseres strukturellen Defizites ist damit gedeckt. Weitere Spenden sind willkommen. (rs)

Impressum

Herausgeber
EVP Kanton Thurgau,
www.evp-thurgau.ch

Redaktionsadresse / Inserate
Regula Streckeisen, Amriswilerstr. 20
8590 Romanshorn, 071 477 21 36,
redaktion@evp-thurgau.ch

Redaktionsteam
Jörg Altorfer (ja), Doris Günter (dg), Jürg Schorro (js), Regula Streckeisen (rs), Michael Zingg (mz)

Abonnement
15 Franken pro Jahr

Bankverbindung
Postkonto 85-1721-8
IBAN CH83 0900 0000 8500 1721 8

Adressänderungen
pascal.haller@evp-thurgau.ch,
Austrasse 36, 9548 Matzingen

Auflage
3'800 Exemplare
Geht an die Mitglieder der EVP Thurgau und an Interessierte.

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Druck
Brüggli Medien, Romanshorn

Einladungen der EVP Thurgau

Schreckgespenster KESB und Europa? Neujahrsbegrüssung 2018

Schreckgespenster KESB und Europäische Union?
Unter diesem Titel findet ein Informations- und Workshopabend statt, zu dem wir Sie herzlich einladen.
Dienstag 14. Nov. 19.15 – 21.45 Uhr, Weinfelden Berufsbildungszentrum (BBZ), Haus A, Aula AO15/16

Wir hören zwei Referate von ausgewiesenen Fachpersonen. Dann wählen Sie einen der beiden Workshops und diskutieren mit der betreffenden Fachperson.

«Die KESB – hilfreich und umstritten»
Dr. jur. Barbara Merz, Präsidentin der KESB Frauenfeld, zur Tätigkeit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB.

«Wie weiter mit der EU – braucht die Schweiz ein institutionelles Rahmenabkommen?»
Prof. Dr. jur. Christa Tobler, Dozentin am Europainstitut Basel. C. Tobler empfiehlt zur Vorbereitung ihr Brevier: www.evp-thurgau.ch/aktuell/termine/

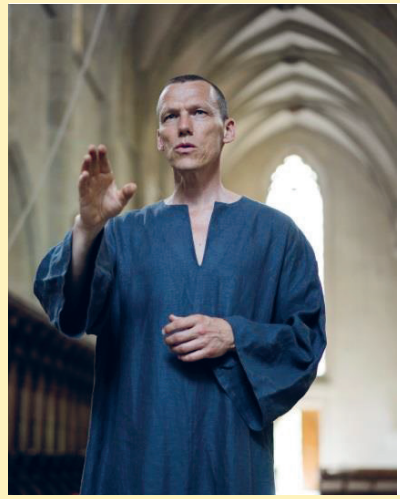
Anschliessend Apéro; Anmeldung bitte an:
pascal.haller@evp-thurgauch, 052 520 76 00

Neujahrsbegrüssung 2018
Am **Freitag, 12. Januar** abends findet die Neujahrsbegrüssung im **Landhaus «smiling elephant»** in **Bichelsee** statt.
Wir können uns freuen auf einen vielfältigen Apéro, ein wunderbares asiatisches Buffet und feine Desserts.

Im Laufe des Abends hören wir ein **Referat von Fritz Rupp** über die Institution **«Licht im Osten»**, für die er schon manchen Transport ausführte.
Harry Leutert berichtet über die Einsätze zusammen **mit seiner Frau** auf dem **«Mercy-Spitalschiff».**
Wir werden **zwei Bilder von T. Kauth amerikanisch versteigern** und den Erlös vollumfänglich den beiden Organisationen spenden. Daneben wird genug Zeit für persönliche Unterhaltung bleiben.

Das **Programm mit Anmeldetalon** erhalten Sie im Dezember 2017 bzw. finden es auf www.evp-thurgau.ch.

Der Vorstand der EVP Bezirk Münchwilen und die Parteileitung der EVP TG freuen sich auf eine rege Teilnahme.
thomas.kauth@bluewin.ch



«Der Ranft-Ruf – Niklaus von Flüe, unter einem Stern geboren»

Musik-Theater zum Gedenkjahr 600 Jahre Niklaus von Flüe

Samstag, 18. November 2017, 20.00 Uhr und Sonntag, 19. November 2017, 17.00 Uhr Remise, Kartause Ittingen, 8532 Warth

Tickets print at home auf www.kartause.ch
(freie Platzwahl, Bezahlung mit Kreditkarte, zu Hause ausdrucken)

Ticketbestellung 052 748 41 41 oder tecum@kartause.ch

Abendkasse eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

www.tecum.ch

tecum

Erlebnis- und Kulturreise | Auf den Spuren von

Martin Luther

Johann S. Bach, Paul Gerhardt und Nikolaus L. von Zinzendorf

Sa 28.04. – Sa 05.05.18
Erlebnisreise mit C. Buser, Dozent für Kirchengeschichte und M. und B. Mosimann, Pastorenehepaar.
Stationen: Erfurt, Eisenach, Wittenberg, Herrnhut, Dresden, etc.

Surprise

Reiseinfos und Buchung:
www.surprise-reisen.ch oder 071 414 50 80

Thurgauer Akzente

Agenda

Termine

7. November 2017, 18:00
EVP Frauenfeld: Samuel Herzog führt durch die Ernst Herzog AG (vis-à-vis Zuckerfabrik), mit Apéro, anschl. Mitgliederversammlung

14. November 2017, 19:15
«Schreckgespenster KESB und Europa?» Informationsanlass mit Workshops (S. 5)

2. Dezember 2017
Delegiertenversammlung EVP CH, Solothurn

15. Dezember 2017, 19:30
Jahresabschluss EVP Arbon

12. Januar 2018
Neujahrsempfang (S. 5)

22. Januar 2018, 19:30
Parteiversammlung TG, Aadorf

3. Februar 2018
Fokustag EVP CH

23. Februar 2018, 19:30
Stamm EVP Bezirk Arbon

26. Februar 2018, 19:30 / 20:15
JV EVP Weinfelden 19:30,
Bezirk Weinfelden 20:15
Rest. Trauben, Weinfelden

Mehr Infos finden Sie auf:
www.evp-thurgau.ch

Parole

EVP Thurgau zum 26.11.17

Kantonale Abstimmung:

Erweiterungsbau der Päd. Hochschule Kreuzlingen (einstimmig) **JA**

Das freut uns...

Rückblick auf 14 Jahre Tätigkeit im Stadtparlament Arbon

Die Einführung des Stadtparlamentes im Jahre 2003 weckte die politischen Kräfte in Arbon. Auch die Ortspartei EVP Arbon erwachte zu neuem Leben.

Im 30-köpfigen Stadtparlament erreichte die EVP gleich zwei Sitze (Edith Schaffert und Roman Buff). Damit begann für mich eine politische Arbeit, die viereinhalb Legislaturen dauerte bis zu meinem Rücktritt Ende Juni 2017. Die EVP ging von Anfang an eine Fraktionsgemeinschaft mit der CVP ein und konnte damit in einer starken Fraktion als Juniorpartner mitarbeiten. Ab 2007 bis 2017 präsidierte ich die CVP/EVP-Fraktion. Somit hatte ich die Fraktionssitzungen zu organisieren, welche jeweils eine Woche vor der Parlamentssitzung stattfinden. Die Fraktionspräsidien trafen sich zusätzlich vor jeder Parlamentssitzung, um die Geschäfte zu koordinieren. Dreimal pro Jahr fanden sogenannte Gipfelsitzungen mit dem Stadtammann und den Fraktionspräsidien statt.

Ich war mehrere Jahre in der wichtigsten ständigen Kommission, der Finanz-und Geschäftsprüfungs-Kommission, und nahm auch Einsitz in andern Kommissionen. Dadurch hatte ich in den politischen Betrieb von Arbon eine tiefe Einsicht, wie man sie von aussen nie haben kann. Das machte es möglich, Einfluss in die politischen Prozesse zu nehmen. Mir gefiel diese Aufgabe ausserordentlich, auch wenn sie viel Arbeit bedeutete. Oft versuchte ich, mich für eine konstruktive, wertschätzende Verständigung zwischen den Parteien und zwischen Parlament und Stadtrat einzusetzen. Ich erlebte dabei drei Stadtpräsidenten/in mit deren Höhen und Tiefen.

Roman Buff, Arbon

In der Partei erforderte dies auch Arbeit. Viermal mussten Wahlen organisiert werden. Wir konnten unsere zwei Sitze gut halten. Auf Edith Schaffert folgte Arturo Testa und meine Nachfolgerin ist Judith Huber.

Es war jetzt Zeit zurückzutreten, aber ich würde diese Arbeit sicher nochmals machen, wenn sich das Rad der Zeit zurückdrehen liesse.

roman.buff@evp-thurgau.ch

Die EVP Thurgau dankt Roman Buff herzlich für seine wertvolle Tätigkeit im und ausserhalb des Arboner Parlamentes. Er war ein geschätzter Brückenbauer, dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir freuen uns, dass er in der EVP Arbon aktiv bleibt. (rs)

Statement eines jungen Menschen

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Evangelische Volkspartei. Im Namen unserer Partei steckt das Wort Evangelium. Ich glaube, es ist von grosser Bedeutung, dass wir Christen uns dieser frohen Botschaft immer wieder neu bewusst werden, Gott dafür danken und sie durch Worte und Taten weiter verbreiten.

Etwas, was mich am Glauben so begeistert ist, dass wir zwar Gott immer besser kennen lernen können, aber nie völlig ausgelernt sind und alles verstehen können. In einfachen Worten erklärt bedeutet das Evangelium, dass wir Menschen durch den Sündenfall von Gott getrennt leben müssen. Weil er uns aber so sehr liebt, hat er seinen einzigen Sohn am Kreuz sterben lassen, damit uns unsere Sünden vergeben sind. Gott möchte eine lebendige Beziehung zu uns und dass wir ihm voll und ganz vertrauen.

Ich möchte Sie ermutigen, mit Leuten aus Ihrem Umfeld über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Ich bin überzeugt, dass Menschen mit einem starken Glauben einen positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft und unsere Politik haben. Wir brauchen Menschen, welche sich in der Politik für die Werte des Evangeliums einsetzen wie Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Solidarität mit den Schwachen, Benachteiligten und Flüchtlingen.

Deborah Meyer, 1991
Primarlehrerin, Sirnach